

N°2/2017

GANZ

Holz –
Baustoff der Zukunft

Helvetia Hauptsitz,
St.Gallen:
Erweiterungsbau West

Marktgebiets-
erweiterung «Garten»
Deutschschweiz

Das Magazin der Ganz Gruppe



- 03 Editorial
- 04 News
- 05 Plättli Ganz AG:
Terrasse mit Format und Profil
- 06 ZZ Wancor AG:
Strom vom Dach
- 07 Strub & Blaser AG:
Führender Anbieter von Spenglerei-
halbfabrikaten und Zubehör
- 08 Zuffelato & Wirrer AG:
Von der Turnhalle zum Begegnungs-
ort für junge Erwachsene
- 10 Forbo-Giubiasco SA:
Designbeläge für jeden Anspruch
- 12 Ganz Verlegearbeiten AG:
Olympiatauglich



05

- 15 Bauder AG:
Steildach Sanierungslösung
der Zukunft
- 16 Porträt:
Holz – Baustoff der Zukunft
- 22 Wakol GmbH:
Naturbelassene Holzoptik mit
höchster Widerstandskraft
- 23 Flumroc AG:
Brandschutz in Gebäuden



28

- 24 Zuffelato & Wirrer AG:
Erweiterungsbau West
Helvetia Hauptsitz, St.Gallen
- 28 Ganz Verlegearbeiten AG:
Schwitzen, sprudeln und
Erholung pur
- 29 Ganz Baumaterial AG:
Marktgebietserweiterung <Garten>
Deutschschweiz
- 30 Schwenk Putztechnik AG:
Kompetenz und Vielfalt
- 31 Bawart Parkett AG:
Der passende Holzfussboden
für jeden!
- 32 Personelles
- 35 Unsere Partner



08

Liebe Leserin
Lieber Leser

Ich freue mich sehr, Ihnen in der Folge unser wiederum spannendes und attraktives Kundenmagazin zu präsentieren. Eindrücklich und vielfältig können wir Ihnen aufzeigen, dass wir Ihnen als Multispezialist, der an jeder Baustelle einen Beitrag leisten kann, kompetent zur Seite stehen. Ein tolles Beispiel hierfür ist die Erneuerung des Bodenbelages in der Jugendbeiz Talhof in St.Gallen, welche die Zuffelato & Wirrer AG ausführen durfte. Die Projektleiterin der Stadt St.Gallen, Susann Adolph, war begeistert von der Beratungsleistung im Vorfeld sowie der fachmännischen Ausführung. Weitere Beispiele sind die Hausmesse der Tilag AG in Arbon, wo sich Dachdecker und Spengler aus der ganzen Schweiz im April zusammengefunden haben, um sich über die neuesten Entwicklungen in Sachen Materialien und Maschinen zur Blechbearbeitung zu informieren. Auch die beiden Schwimmbad- und Wellnessobjekte in St.Margrethen und Uster, die durch die Ganz Verlegearbeiten AG ausgeführt wurden, sind ausgesprochen spannend und eindrucklich. Mit diesen einleitenden Worten möchte ich Ihnen Lust auf mehr machen – mehr zu lesen in unserem Kundenmagazin und Sie mehr überzeugen, wie Sie unser Leistungspotenzial nutzen können. Wir freuen uns auf Sie.

Ihr David Ganz, CEO



Impressum: 2 Ausgaben pro Jahr
Herausgeber: Ganz & Co. AG, Simonstrasse 7–10, 9017 St.Gallen
Auflage: 8700 Exemplare
Layout: FDMM Corporate Design AG, St.Gallen
Titelbild: Florian Brunner, St.Gallen
Druck: Rüesch AG, Rheineck
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

News

Tilag AG

Man sieht sich – Hausmesse 2017

Ein voller Erfolg – so kann man die diesjährige Hausmesse der Tilag AG umschreiben. Zum ersten Mal hat sie mit beiden Unternehmen gemeinsam stattgefunden. Somit war die Messe für Dachdecker und Spengler gleichermaßen interessant.

Die Besucher konnten sich auf der Hausmesse umfangreich über Metalle, Halbfabrikate, Werkzeuge, Maschinen und vieles mehr informieren, und dies alles unter dem Motto 'Man sieht sich'. Gesehen hat man sich dann wieder in der Appenzellerstube bei Speis und Trank, zusammen mit dem eidgenössischen Kranzgewinner Daniel Bösch. Oder man traf sich beim Messeingang an der Selfiebox für ein gemeinsames Foto zum Mitnehmen.



Enorme Bandbreite an aus- gestellten Produkten und Dienst- leistungen

Profiline präsentierte die eindrucksvollen Blechbearbeitungsmaschinen, Prinzing die Rundbiegemaschinen und die Schröder Group eine ganze Flotte von unterschiedlicher, einsatzbereiter Maschinen. Besonders begeistert hat die mit drehbarer Oberwange ausgestattete Multipowerband (MPB). Als Highlight im Dünnblechbereich überzeugten die Schwenkbiegemaschinen durch die POS-200-Servotechnologie und die extrem schnelle Exzenteroberwange.

Auf Baustellen und in Werkstätten wird die handbetriebene Segmentabkantmaschine ASK 3 aus der dritten Maschinengeneration empfohlen. Hier ist der Werkzeugfreiraum besonders hervorzuheben. Der Werkstattanhänger von Knoll ist ebenfalls für den mobilen Einsatz konzipiert. Nicht zu vergessen sind im Bereich der Langabkantmaschinen die Doppel- und Einfachbieger des



Impressionen der Hausmesse 2017

Herstellers Variobend. Tilag ist die Schweizer Vertretung sowohl für Variobend als auch für Maschinen der Schröder Group. Vorführungen gab es beispielsweise von Rheinzink zur Neuheit des bleifreien Lötzinns oder des Perkeo-Aufschweissbrenners Bullfire.

Im Bereich Software war BAUMETALL-Treff-Mitglied Michael Kirschen aus Luxemburg vor Ort und stellte zusammen mit Sema-Soft interessante Programme vor. Mit von der Partie waren auch die M.A.S.C.-Werkzeugprofis. Überaus interessant

war die Präsentation des 'Allgäuer Spenglerhammers', welcher exklusiv bei Tilag erhältlich ist. Der Erfinder des gedrehten Hammers, Berthold Zürn, informierte persönlich über die Vorteile seines Werkzeugs. Abgerundet wurde das Angebot an präsentierten Produkten durch Dienstleistungen wie beispielsweise die individuell angefertigten Titelbilder für das bekannte Spenglerkinderbuch des Grafikers Hajo Schörle (www.schoerle.de). Spenglerfachbetriebe erhalten diesen Service in der Schweiz exklusiv bei Tilag.

Terrasse mit Format und Profil

Neben der Bodensee-Arena in Kreuzlingen ist in diesem Sommer der SBW Talent-Campus (Jules Verne) mit einer einzigartigen Dachterrasse, nahe am See, entstanden.

Im SBW Talent-Campus sind die drei Schulen Nationale Elitesportschule (NET), Sport-KV & Talent-KV und International School Kreuzlingen-Konstanz (ISKK) unter einem Dach vereint. Das Hauptgebäude mit dem Namen «Nova» ist eine Stahl-Holz-Konstruktion mit zweigeschossigem Dachaufbau. Das Projekt wurde vom Architekturbüro Andy Senn aus St.Gallen geplant. Der Neubau umfasst rund 17 Schulzimmer, eine Cafeteria sowie verschiedene Bewegungsräume (Fitnessstudio mit Dojo).

Einzigartige und zeitlose Dachterrasse

Das Highlight ist die grosszügige Dachterrasse mit Feinsteinzeugplatten der Plättli Ganz AG. Diese nicht überdachte Fläche von ca. 700 m² war eine besondere Herausforderung. In der Planungsphase wurden durch die verantwortlichen Planer, Projektleiter und Bauherren verschiedene Terrassen in Feinsteinzeug angeschaut, um sich ein entsprechendes Bild von diesem widerstandsfähigen Material zu machen. Das Feinsteinzeug lässt sich leicht reinigen, Möbel hinterlassen darauf keine Druckstellen, es ist frostsicher und absolut lichtecht.

Mehr Stabilität dank Stelzlager-Schienensystem

Aufgrund der Anforderungen der Terrasse hat man sich für das Goliath® Stelzlager-Schienensystem entschieden. Die Aluschiene sind jeweils auf dem Stelzlagerkopf eingeklinkt. Durch diesen Unterbau wird die Stabilität des Bodenbelages verbessert. Dies war in diesem Fall ein besonderes Kriterium, da hier auch Veranstaltungen von über hundert Personen stattfinden. Die Gewichtsbelastung wird so im Vergleich zur herkömmlichen «Splittverlegung» massiv reduziert.

Die Bodenfläche mit der Feinsteinzeug-Terrassenplatte im Format 60 × 60 × 2 cm fügt sich mit der leicht gewölkten, grauen Oberfläche gut ins «Ganze» ein. So ist eine zeitlose Begegnungszone entstanden, die widerstandsfähig und langlebig ist.



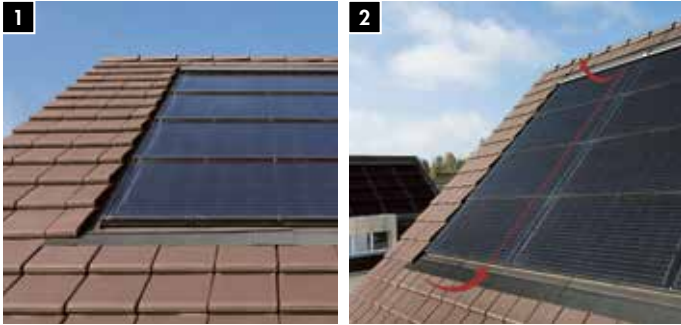
EINGESETZTES MATERIAL

Schiensystem: Goliath® Stelzlager

Platten: 292 30 026 Feinsteinzeug glasiert 600 × 600 × 20 mm, Terrassenplatte hellgrau, rektifiziert EN: B I a (R11)

Strom vom Dach

Eigentlich sollten wir Strom sparen, und überhaupt sollten wir nur erneuerbare Quellen nutzen. Heute lässt sich dies mit wenig Aufwand problemlos in die Praxis umsetzen.



- 1 Das System zzsunstar biuno umfasst Premium-Incell-Module sowie die Anschlüsselemente zur Indachmontage.
- 2 Höhere Erträge durch innovative Hinterlüftungstechnik.
- 3 Das Indachsystem verfügt rundum über dichte Blechanschlüsse.
- 4 Die Überbauung Ziegeleigarten an der Landstrasse in Rafz gewinnt mit dem System zzsunstar biuno Strom vom Dach.

Das Fotovoltaik-Indachsystem zzsunstar biuno von ZZ Wancor eignet sich mit einer ganzen Palette von Vorteilen sowohl für Neubauten wie auch für Dachsanierungen. Wesentlich ist der Gedanke der Systemlösung, der zu zwei Besonderheiten geführt hat, die das System auszeichnen und von anderen Lösungen abheben.

Im Dach statt auf dem Dach

Solrif®, der patentierte Rahmen für Fotovoltaikmodule, macht aus einem rahmenlosen Standardmodul einen grossen Solardachziegel. Im Gegensatz zu Aufdachanlagen integriert sich die Indachlösung vollkommen in die Dachfläche. Zudem ist der Solrif®-Rahmen so konstruiert worden, dass seine Montage äusserst einfach ist.

Effizienter dank Hinterlüftung

Die Temperatur der Solarmodule übt einen wesentlichen Einfluss auf den Stromertrag aus. Bereits eine um wenige

Grad höhere Temperatur reduziert den Ertrag spürbar. Deshalb ist die permanente Kühlung der Module wichtig. zzsunstar biuno bietet hier eine einzigartige Lösung: Das System gewährleistet mit seinen besonders grossen Luftein- und -austritten eine optimale Kühlung. Vergleichsmessungen ergaben Stromerträge, die jene von nicht hinterlüfteten Systemen dauerhaft um zwei bis fünf Prozent übertreffen.

Mit ZZ Wancor steht der Schweizer Anbieter von Dachsystemen hinter zzsunstar biuno. Daher können Sie auf äusserst kompetente Beratung und optimal aufeinander abgestimmte Produkte zählen – von A bis ZZ.

INFOS

ZZ Wancor AG
 Eichwatt 1, 8105 Regensdorf
 info@zzwancor.ch, www.zzwancor.ch
 Tel. 0848 840 020

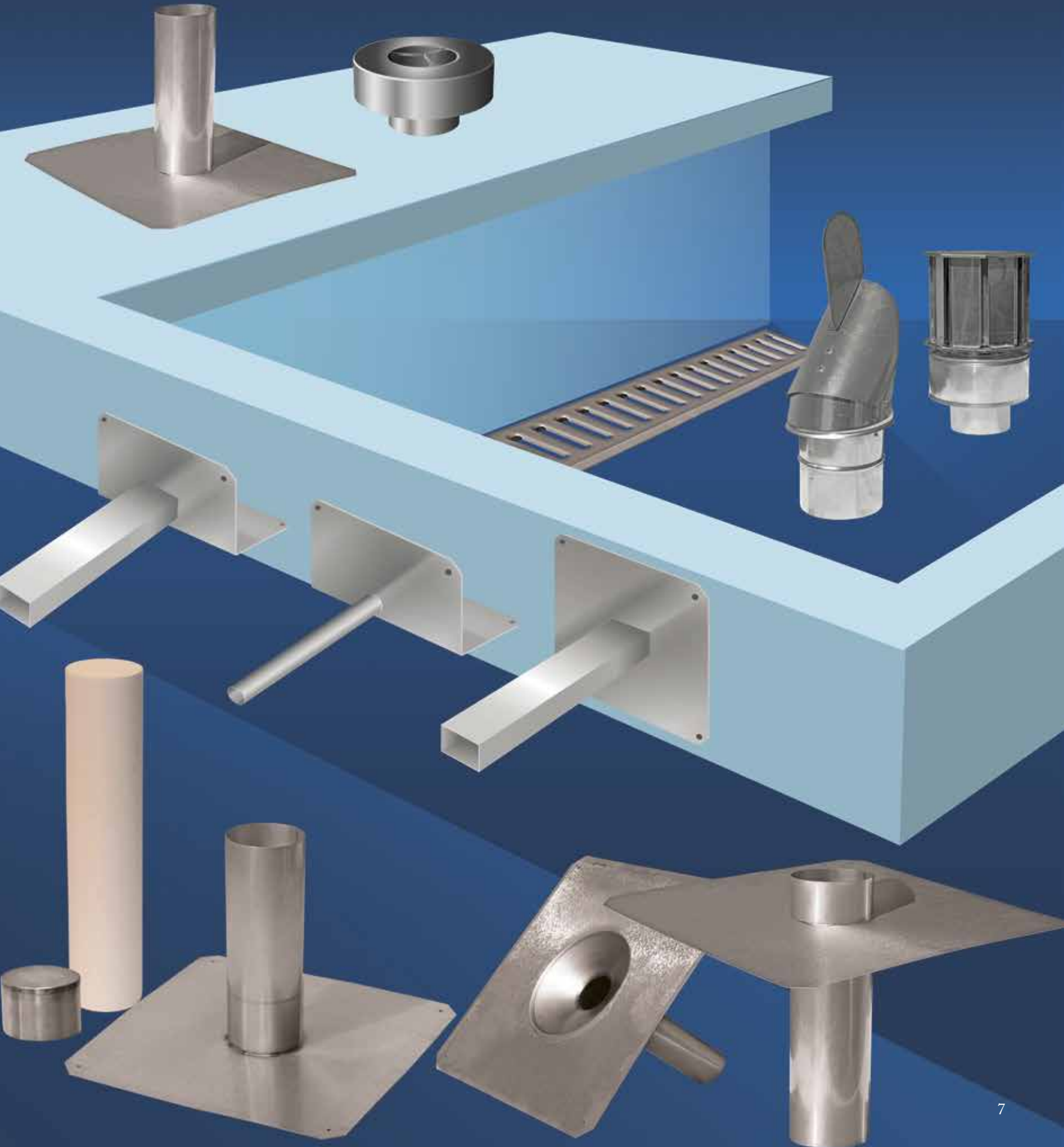


STRUB+ BLASER

FÜHRENDER ANBIETER VON SPENGLEREIHALBFABRIKATEN UND ZUBEHÖR

Dank der Schweizer Produktion bietet die Strub & Blaser AG seit nunmehr über 20 Jahren Qualitäts- und Präzisionsprodukte für den Flachdachspezialisten und Spengler an.

Mit Ihrem Vertrauen in unsere optimalen Preis-/Leistungsverhältnisse, schnelle und zuverlässige Lieferfristen und dem umfassenden Sortiment, gelten wir heute als führender Anbieter für Spenglereihalfabrikate und Zubehör.



Von der Turnhalle zum Begegnungsort für junge Erwachsene

Ein äusserst interessantes und gleichzeitig herausforderndes Projekt für die Stadt St.Gallen sowie für die Zuffelato & Wirrer AG war die Erneuerung des Bodenbelags in der Jugendbeiz Talhof in St.Gallen, einer ehemaligen Turnhalle.

Die Jugendbeiz bietet den Jugendlichen Raum, um zusammen Zeit zu verbringen, etwas zu trinken oder als Eventlocation. Der Talhof bietet weiter verschiedenste kulturelle Anlässe und ist oft Monate im Voraus ausgebucht.



Wir haben Frau Susann Adolph, Projektleiterin im Bereich Bauen für Schulen und Kindergärten der Stadt St.Gallen, ein paar Fragen zu diesem aussergewöhnlichen Projekt gestellt.

Wie ist das Projekt entstanden?

Die ehemalige Turnhalle gehörte zu einem Schulhaus. Aus strategischer Sicht war es nicht mehr sinnvoll, diese weiterhin als Turnhalle zu nutzen. Die Halle hat jedoch historischen Hintergrund und ist optisch sehr reizvoll. Susann Adolph erklärt: «Für Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren gab es keinen Begegnungsort in einem geschützten Rahmen. Die Stadt hat das Potenzial der Halle erkannt und 2007 wurde das Gebäude zu einer Jugendbeiz umgenutzt, welche durch das Jugendsekretariat der Stadt betrieben wird.»

Was waren die besonderen Ansprüche an den Bodenbelag?

Vergangenen Sommer war der Bodenbelag soweit «in die Jahre» gekommen, dass er ersetzt werden musste. Im Vor-

dergrund stand während der ganzen Planungsphase und auch später, immer die bestehende Atmosphäre, von Frau Adolph liebevoll «Gammelschick» genannt, beizubehalten.

«Bestehende historische Sportgeräte werden weiterhin gezeigt; so sind die Sprossenwände noch vorhanden und bestehende Sprungböcke sind zu Thekenelementen umgenutzt worden», erläutert Susann Adolph begeistert. «Eine besonders knifflige Aufgabe war der Austausch des bestehenden Korklinoleums, das noch aus den 1930er Jahren war. Dieses war von historischer Bedeutung und passte mit seinem «Gammelschick»-Stil perfekt zur Umgebung. Zuerst stand ein Gussasphalt zur Diskussion,



Umnutzung: Die neue Bartheke wurde aus alten Sportgeräten gezimmert.

doch diese Idee wurde aufgrund einer nicht zu vertretenden Lasterhöhung auf der Balkenkonstruktion verworfen. Somit war die Entscheidung, beim Linoleum zu bleiben, getroffen. Nicht zu unterschätzen waren die Eigenschaften, welche der Bodenbelag erfüllen muss. Da es sich bei der Jugendbeiz auch um einen Gastronomiebetrieb handelt, unterliegt der Boden bestimmten Auflagen. Beispielsweise die Arbeitssicherheit des Barperso-

«Die Zuffelato & Wirrer AG stand immer mit Rat und Tat zur Seite, ohne eine Garantie zu haben, diesen Auftrag überhaupt zu erhalten.»

Susann Adolph, Projektleiterin

nals. Der Boden muss eine bestimmte Rutschsicherheit bieten. Des Weiteren aber auch den hygienischen Auflagen gerecht werden sowie architektonisch ins Gefüge hineinpassen.

Dank der professionellen und lösungsorientierten Beratung von Marco Engeler, Leiter Belägeabteilung der Zuffelato & Wirrer AG, hat man ein passendes Produkt gefunden.

Es wurde ein sogenannter Stresstest gemacht. Die Zuffelato & Wirrer AG hat hinter der Bar ein paar Quadratmeter des geeigneten Linoleums verlegt. So wurde getestet, ob sich die Eigenschaften des Produktes für diesen Einsatz überhaupt eignen. Das Produkt hat die Anforderungen erfüllt und wurde somit bestellt.»

Warum haben Sie sich für die Zuffelato & Wirrer AG entschieden?

«Die Planungsphase für die Auswahl des richtigen Produktes dauerte über anderthalb Jahre – es war ein langer Prozess. Die Zuffelato & Wirrer AG stand immer mit Rat und Tat zur Seite, ohne eine Garantie zu haben, diesen Auftrag überhaupt zu erhalten. Bevor das alte Korklinoleum ausgetauscht wurde, hat die Zuffelato & Wirrer AG immer wieder Reparaturarbeiten erledigt. Es handelte sich hierbei um Kleinstaufträge, die zu unserer vollsten Zufriedenheit erledigt wurden. Die ausgesprochene Freundlichkeit und die unbestrittene Kompetenz der Mitarbeitenden waren überzeugend. Natürlich war auch das Angebot äusserst attraktiv. Besonders hervorzuheben ist die Unterstützung bei der Dokumentation für die Bereiche Arbeitssicherheit und Unfallverhütung. Hier konnte über die Gleitreibungsbeiwerte des Produktes die erforderliche Rutschsicherheit nachgewiesen werden. Dieser exklusive Boden musste, wie bereits erwähnt, verschiedensten Anforderungen entsprechen.»



Korklinoleum Marmorette NR. 121-108 (Mokka Brown).

Würden Sie die Zuffelato & Wirrer AG weiterempfehlen?

«Selbstverständlich. Der nächste Auftrag ist sogar bereits abgeschlossen.»

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei Frau Suann Adolph für die investierte Zeit in dieses Interview sowie für die äusserst angenehme Zusammenarbeit. Informationen zur Jugendbeiz Talhof in St. Gallen finden Sie unter www.talhof.sg.

EINGESETZTES MATERIAL

Fläche: Marmorette NR. 121-108 (Mokka Brown)

Akzentstreifen: UNI Walton 101-060 (Deep Brown)

Designbeläge für jeden Anspruch

Bodenbeläge sind definitiv eine emotionale Angelegenheit.

Design, Farbe, Begehkomfort, Langlebigkeit,
aber auch Unterhaltskosten sind gleichermassen wichtig.

Ein klarer Trend im Bodenbelagsmarkt sind die sogenannten LVT (Luxury Vinyl Tiles)-Böden, die naturgetreue Designs bieten, aber niedrigere Anschaffungskosten und Unterhalt im Gegensatz zu Parkett oder Stein vorweisen können.

Forbo-Giubiasco bietet im Bereich Designbeläge eine komplett neue Palette an Vinylböden zum Kleben, Klicken und lose Verlegen sowie eine natürliche, PVC-freie Variante, die neue Massstäbe in puncto Nachhaltigkeit und Wohngesundheit setzt. Alle Designböden von Forbo werden ausschliesslich in Europa entwickelt und produziert.

Natürliche Designbeläge: Natur, Design und modulare Vielfalt

Die nachhaltige Variante «natürliche Designbeläge» bereichert das Portfolio um einen modularen Boden, der naturinspirierte Optiken mit ökologischem Material verbindet. Innovative Druck- und Prägetechniken in 35 Designs erzeugen authentische Flächenwirkungen und edle, elegante Strukturen am Boden. Nachwachsende Rohstoffe und der komplette Verzicht auf PVC, Weichmacher sowie Synthesekautschuk garantieren ein durch und durch umweltfreundliches Produkt. Die Auszeichnungen mit dem «Blauen Engel» und dem «Österreichischen Umweltzeichen» garantieren einen umweltfreundlichen Boden, der nachhaltige Herstellung mit authentischem Produktdesign vereint.

Neue Allura-Kollektion: ein Design, alle Varianten

Erstmals präsentiert Forbo das LVT-Angebot in einer Komplettausgabe: «Allura All in One» enthält 34 Designs zum Kleben, Klicken und lose Verlegen und lässt somit keine Wünsche offen, was die Installationsbedürfnisse angeht. Jede Optik ist in allen drei Versionen sowie unterschiedlichen Nutzschriftstärken erhältlich. Die Auswahl umfasst dekorgleiche, authentische Hölzer, Steine sowie ausgefallene Digitaldrucke, die neue Möglichkeiten bei der individuellen Raumgestaltung eröffnen. Eine Designwiederholung ist dank des speziellen Produktionsverfahrens von Forbo praktisch unmöglich, was dem Echtheitseindruck zugutekommt.

- 1 ALLURA CLASSIC AUTUMN OAK 100×15 cm
und FISCHGRAT 90×15 cm
- 2 ALLURA NATURAL COLLAGE OAK 120×20 cm
- 3 Natürliche Designbeläge BLEACHED PINE 100×25 cm
- 4 ALLURA BIANCO MARBLE 50×50 cm



1



Die Gesamtkollektion «Allura» mit ihren 112 Designs wurde ebenfalls erneuert und bietet ein breites Spektrum vom klassischen Holzdekor über Stein bis hin zu abstrakten Varianten. 11 verschiedene Formate von 50 × 15 bis 180 × 32 cm (XXL-Planken) lassen wirklich keine Wünsche offen. Auch ein neues «Fischgrat-Format» für ausgefallene Gestaltungsmöglichkeiten steht zur Verfügung.

Click kommt nach Hause!

Ein besonderes Augenmerk galt der immer beliebteren, schnell und einfach zu verlegenden Click-Variante. Dank der erstmals kompletten Eigenproduktion des Click-Systems wurden neue Massstäbe in puncto Dimensionsstabilität und Installationseinfachheit gesetzt.

INFOS

Forbo-Giubiasco SA
Via Industrie 16
6512 Giubiasco
info.flooring.ch@forbo.com
www.forbo-flooring.ch



MOVEMENT SYSTEMS





Olympiatauglich

Das Hallenbad Uster gehört wieder den Schwimmerinnen und Schwimmern! Eineinhalb Jahre lang haben spezialisierte Firmen ein grosszügiges Gebäude mit einer hellen, modernen Architektur gebaut. Nun bietet das Hallenbad dem Breiten- und Spitzensport die grösste Wasserfläche in der Schweiz. Neu: mit einem 50-Meter-Olympiabecken, das – als Neuerung im Land – auch in zwei 25-Meter-Becken unterteilt werden kann. Neben einem Kinderplanschbereich und einer Rutschbahn hat Uster auch einen Wellnessbereich in die erweiterte Anlage integriert.

Auf dem Sportareal Buchholz ist mit dem Hallenbad ein neues Gebäude entstanden, das mit seiner silbernen Holzfassade und den grosszügigen Verglasungen einen modernen Charakter bekommt, welcher seine Bedeutung auf dem Areal unterstreicht.

Vom alten Hallenbad ist kaum mehr etwas zu erkennen. Das neue Hallenvolumen wird von einem eingeschossigen Vorbau eingefasst, worin der bestehende Garderobentrakt integriert werden konnte. Der Hauptzugang wird über einen Einschnitt im Vorbau markiert und mit der Neugestaltung des Vorplatzes betont. Die

grosszügig belichtete Schwimmhalle ist in zwei Bereiche unterteilt und beinhaltet im nördlichen Teil zwei 25-Meter-Becken. Im südlichen Hallenteil ist das neue 50-Meter-Becken untergebracht, das mit seinem verschiebbaren Trennbalken im Alltag eine vielfältige Nutzung ermöglicht: So finden Freizeit-, Plausch- und Leistungsschwimmerinnen und -schwimmer ausreichend Raum um gleichzeitig und ungestört voneinander das Bad zu nutzen.

Im zentralen Eingangsbereich mit Blick in die Schwimmhalle befinden sich Kasse, Cafeteria sowie ein

Shopbereich. Von dort gelangen die Badegäste zu den Garderoben. Im angrenzenden Seitentrakt mit separatem Eingang liegen Büros sowie Besprechungs-, Kraft- und Vereinsräume. Alle Bereiche mit öffentlichen Nutzungen sind ebenerdig organisiert, was eine barrierefreie und effiziente Erschliessung ermöglicht. Im Aussenbereich konnte im Zuge der Erweiterung der Hauptplatz zwischen Hallenbad und Leichtathletikanlage neu gestaltet werden. Frühere Geländemodellierungen sind ausgeglichen und nivelliert worden. Im Zentrum steht eine Bauminsel; lockere Baumgruppen entlang der Wege und des Hallenbads stärken den Parkcharakter der Aussenanlage Buchholz.

Das Verkehrskonzept der gesamten Sportanlage wurde ebenfalls angepasst und mit einem Schrankensystem versehen. Gleichzeitig wurde der Parkplatz um 50 Plätze erweitert.

Mit dem neuen Hallenbad erhält Uster eine Anlage, die modern und auf die Nutzung für die nächsten Jahrzehnte ausgerichtet ist. Sie wird dem Freizeitsport ebenso gerecht wie den Anforderungen des leistungsorientierten Schwimmens.

Ökologie und Nachhaltigkeit

Der ökologische Aspekt war bei der Planung und Umsetzung zentral. Holz prägt die Konstruktion des Hallendachs: Grosse Holzträger überspannen beide Hallenteile. Das kompakte Volumen, der grosse Holzanteil in der Konstruktion sowie die neue Gebäudehülle wirken sich positiv auf die Nachhaltigkeit aus. Dank dem Ja der Stimmberechtigten zum Zusatzkredit von 316 000 Fran-

« Mit dem neuen Hallenbad erhält Uster eine Anlage, die modern und auf die Nutzung für die nächsten Jahrzehnte ausgerichtet ist. »

ken konnte das Hallenbad im «Minergie Plus»-Standard realisiert werden: So wurden z.B. noch bessere Fenster, zusätzliche Dämmungen und Sonnenkollektoren für die Warmwassererzeugung eingesetzt.

Das Untergeschoss ist nur um die neuen Becken und Badewassertechnik erweitert worden. Die übrige Haustechnik ist aufgrund des hohen Grundwasserspiegels über dem Vorbau angeordnet, was sehr direkte Leitungen zu den verschiedenen Gebäudebereichen ermöglicht. Eine Fotovoltaikanlage auf dem Hallenbaddach generiert Strom, der über eine Trafostation in die Hauptverteilung des Sportareals eingespeist wird. Weitere Sonnenkollektoren wärmen das Badewasser und das

Brauchwasser vor. Eine Öl-/Gasheizung ist mit einer Wärmepumpenheizung kombiniert, die die Wärme des gesamten Hallenbadabwassers nutzt. Auch abgedautes Wasser wird nicht einfach entsorgt, sondern aufbereitet und zur Flächenreinigung der Anlage sowie als WC-Spülwasser genutzt.

Wasserfläche

Der Schwimmbereich gliedert sich in zwei Teile: Im nördlichen Hallenteil sind die zwei bestehenden 25-Meter-Becken um eine neue Rutschbahnanlage und den Kleinkinderbereich ergänzt worden. Grosszügig belichtet und an der Gebäudeecke gelegen, ist eine kindgerechte Beckenlandschaft mit gestaffelten Wassertiefen und ver-



Keramische Feinsteinzeugplatten an Wänden und Böden.



Glasmosaika im Kinderplanschbecken.

schiedenen Spielgeräten entstanden. Für die neue, 55 Meter lange Rutschbahn, die sogenannte «Blackhole-Rutsche», wurde ausserdem ein neues Sicherheitslandebecken errichtet.

Im südlichen Hallenteil schliesst sich das neue, 50 Meter lange Olympiabecken an. Es ist mit einer modernen Zeitmessanlage und einer verschiebbaren Startbrücke ausgerüstet, die verschiedene Beckenunterteilungen und damit eine optimale Ausnützung der Wasserfläche erlaubt. Die zehn 50-Meter-Bahnen können durch Verschieben der beiden Brückenhälften auf 25 Meter unterteilt werden. Dies ermöglicht dort Trainings und Wettkämpfe sowohl auf 50 als auch auf 25 Metern.

Wettkampf

Für den Wettkampfbetrieb können parallel zur Längsseite des Beckens mobile Zuschauertribünen aufgestellt werden, zu denen die Zuschauerinnen und Zuschauer über einen separaten Eingang Zugang haben.

Grosszügige Verglasungen zwischen altem und neuem Hallenteil verbinden die beiden Räume und ermöglichen gleichzeitig eine parallele Nutzung. In Zukunft kann bei Sportanlässen, mit Ausnahme von wenigen Grossanlässen, das bestehende Hallenbad für die Badegäste geöffnet bleiben.

FAKTEN

Architekt: K&L Architekten AG, St.Gallen

Bauleitung: Planungs- und Baumanagement AG, Zürich

Bauherr: Stadt Uster

Bauzeit Ganz Verlegearbeiten AG: Juni bis November 2016

Material: Feinsteinzeugplatten

Wellness

Der Wellnessbereich ist als unabhängige Einheit konzipiert und setzt sich auch atmosphärisch vom übrigen Hallenbad ab.

Über den Haupteingang gelangen die Gäste zu den separaten Garderoben, die der Saunalandschaft vorgelagert sind. Der kreisförmig angeordnete Weg erschliesst die Wellnessstationen Biosauna, Dampfbad, finnische Sauna sowie den Abkühlbereich mit Tauchbecken und Erlebnisduschen. Das Zentrum bildet ein Sitzbereich mit Fusswärmebecken, an den sich die zwei Ruheräume mit Blick auf den Aussenbereich anschliessen. Der Saunagarten, der vor unerwünschten Einblicken geschützt ist, bietet Raumreserven, um zu einem späteren Zeitpunkt allenfalls eine Blockhaussauna mit Whirlpool zu ergänzen.

Steildach Sanierungslösung der Zukunft

Sie ist leistungsstark, feuchtesicher, wirtschaftlich und innovativ. Mit zukunftsweisenden Dämmwerten denkt Bauder einen Schritt weiter in Richtung Wärmeschutz und Energieeinsparung.

Die grosse Herausforderung der Zukunft ist das Gelingen der Energiewende. Ohne eine konsequente Umsetzung wirkungsvoller Massnahmen im Bereich der Gebäudehülle werden die Ansprüche an die Energieeffizienz von Gebäuden kaum zu schaffen sein. Für die Dämmung gilt: Nicht dicker, sondern besser dämmen!

Souverän durch die Bauphysik

Die klimatischen Verhältnisse in unseren Breiten mit immer extremeren Wettersituationen verlangen einer Dachkonstruktion viel ab. Im Winter ist es draussen bei hoher relativer Luftfeuchtigkeit kalt, zum Beispiel eine Aussen-temperatur von 0°C bei 90% Luftfeuchtigkeit. Drinnen ist es bei tiefer relativer Luftfeuchte warm, zum Beispiel 22°C bei 50% Luftfeuchtigkeit. Da warme Luft viel mehr Feuchtigkeit aufnimmt als kalte, bedeutet das in absoluten Zahlen, dass der Wassergehalt innen bei ~9,7g/m³ und aussen bei ~4,4g/m³ liegt. Damit ist der Wassergehalt der vermeintlich «trockenen» Innenluft tatsächlich mehr als doppelt so hoch wie der der «feuchten» Aussenluft. Die Folge ist ein Dampfdruckgefälle von innen nach aussen. Von innen in die Konstruktion eindringende Feuchtigkeit kann bei Abkühlung kondensieren und zu Feuchteschäden führen. Da kalte Aussenluft nur sehr begrenzt oder gar keine Feuchtigkeit mehr aufnehmen kann (z.B. bei Nebel), ist bei Kälte eine Austrocknung nach aussen schon rein physikalisch kaum möglich. Ergo muss ein grosser Teil der Austrocknung nach innen erfolgen.

Das Bauder-Dämmsystem bietet erstklassigen Wärmeschutz mit maximaler Tauwassersicherheit und ist dabei überaus wirtschaftlich.

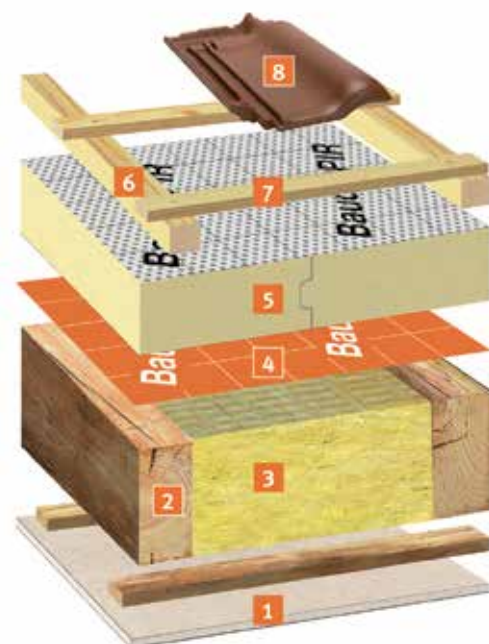
Maximale Tauwassersicherheit

Die Sanierungslösung von Bauder basiert auf dieser Erkenntnis und auf der notwendigen Rücktrocknung nach innen. Das Bauder-Dämmsystem bietet erstklassigen Wärmeschutz mit maximaler Tauwassersicherheit und ist dabei überaus wirtschaftlich. Ohne Wohnraumverlust bleiben Bauphysik, Statik und Wohnkomfort im Einklang. Die bauphysikalische Funktionalität bis 1200 m ü. M. ist mittels hygrothermischer Simulation nachgewiesen.

Weitere Informationen unter www.bauder.ag/besser-sanieren.

SANIERUNGSLÖSUNG SD2-3:

- | | |
|-------------------------|------------------|
| 1 Gipsfaserplatte | 5 BauderPIR PLUS |
| 2 Sparren | 6 Konterlattung |
| 3 Mineralfaserdämmung | 7 Traglattung |
| 4 BauderTex Dampfbremse | 8 Ziegel |





Holz – Baustoff der Zukunft

Bauen mit Holz ist ökologisch nachhaltig und liegt deshalb voll im Trend. Dank neuer Verarbeitungsmethoden stösst der moderne Holzbau auf grosses urbanes Interesse. Das schlanke Material generiert mehr Wohnraum und das geringe Gewicht ermöglicht die Vorfertigung grosser Elemente, was kurze Bauzeiten zur Folge hat.

Text: Natalie De Cataldo
Sarah Bacher
Fotos: Florian Brunner

Holz spielte schon immer eine wichtige Rolle in der Geschichte des Hausbaus. Nur im 20. Jahrhundert musste der natürliche Rohstoff Platz für Stahl, Glas und Beton machen, denn für die Verfechter der Moderne verkörperte Holz das traditionelle Bauerntum. Was heute verbaut wird, hat damit aber gar nichts zu tun. Ganz im Gegenteil. Es handelt sich um Hightech-Material, für das der natürliche Rohstoff auseinandergenommen und neu zusammengesetzt wird. So werden Holzplatten lagenweise quer zu stabilen Elementen verleimt oder rein mechanisch mit Holzdübeln zusammengesetzt. Der Einsatz computergesteuerter Werkzeuge und Maschinen ermög-



«Es werden immer mehr
Grosssiedlungen und Grossbauten
in der Holzbauweise erstellt.»

Richard Jussel, Geschäftsführer Blumer-Lehmann AG

licht dabei millimetergenaues Arbeiten, also echte Präzisionsarbeit.

Holz in the City

Vor allem in den Städten, wo Platz Mangelware und die Umweltbelastung höher ist, entstehen heute mehrgeschossige Wohnbauten aus Holz. Der natürliche und gesunde Baustoff wird nämlich fast allen Anforderungen gerecht. Die hohe Festigkeit im Verhältnis zum Gewicht, die Vielfalt der Holzwerkstoffe, die problemlose Kombination mit anderen Materialien und die rasante Geschwindigkeit, mit der ein Holzbau hochgezogen werden kann, machen ihn zum perfekten Kandidaten für eine urbane Architektur. Richard Jussel (Geschäftsführer Blumer-Lehmann AG) bestätigt den Trend und konnte bereits einen Zuwachs von Holzbauten im Mehrfamilienhaus-Bereich verzeichnen.

Der Umwelt zuliebe

In der Schweiz ist Holz der einzige nachwachsende Rohstoff und die Forstwirtschaft arbeitet nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit. Das bedeutet, man schlägt jährlich höchstens so viel Holz, wie nachwächst. So bleibt der Wald für kommende Generationen erhalten. Auch produziert Holz keinen Abfall, denn was von der Holznut-

zung übrigbleibt, geht wieder zurück in den Kreislauf der Natur. Der gesunde Baustoff wird zudem lokal gewonnen und unfern vom Herkunftsort verbaut. So können lange umweltbelastende Transporte vermieden werden. Wer mit Holz baut, setzt also ein Zeichen für einen nachhaltigen und bewussten Umgang mit unserem Lebensraum.

Gesund und nachhaltig wohnen

Nachhaltigkeit und ein damit verbundenes ökologisches Lebensgefühl stehen heute beim Hausbau im Vordergrund. Holz wird bei Architekten und Bauherren somit immer beliebter, denn die naturverbundenen, thermischen und akustischen Eigenschaften schaffen eine gesunde und behagliche Wohnatmosphäre. Im Gegensatz zu den vorherrschenden Gaspalästen sorgt Holz durch seine guten Dämmeigenschaften im Winter wie im Sommer für einen geringen Energieverbrauch. Daniel Alpiger (Geschäftsführer Alpiger Holzbau AG) hat das Potenzial erkannt und baut mehrgeschossige Gebäude nach Stan-



«Der Baustoff Holz entspricht dem heutigen Zeitgeist, denn die Leute denken umweltbewusster und nachhaltiger.»

Daniel Alpiger, Geschäftsführer Alpiger Holzbau AG



«Das angenehme Raumklima ist aussergewöhnlich.»

Thomas Engler
Präsident der Baukommission Neubau MFH, Sennwald
(Bauherr EW Sennwald)

dard und Minergie-P. Immer mehr Bauherren vertrauen auf den Holzbau. Mittlerweile werden sogar sämtliche Schallschutzanforderungen im Holzbau erfüllt. Thomas Engler erklärt, dass besonders im Neubau des MFH in Sennwald die Schallschutzanforderungen hoch waren. Zuerst hat man vermutet, dass diese nicht eingehalten werden können. Der Bauphysiker hat nach Berechnungen jedoch aufzeigen können, dass dies heute überhaupt kein Problem mehr ist. Was die Mieter in dieser Überbauung neben den ruhigen Wohnungen besonders schätzen, ist das äusserst angenehme Wohnklima.

Projekt «Living in a box»

Dieses Projekt war die Idee der VirtuellBau. Die Gruppe besteht aus verschiedenen Handwerkern und existiert bereits seit über 20 Jahren. Gründungsziel war damals, mehr miteinander anstatt gegeneinander. Weniger Einzelkämpfer, mehr ein gemeinsamer Austausch innerhalb der Baubranche.

ALPIGER HOLZBAU AG

Die Alpiger Holzbau AG mit einem Team von knapp 50 Mitarbeitenden ist ein qualitätsbewusstes, modernes und regional tätiges Unternehmen. Die Schwerpunkte liegen in der Realisierung von Gesamtlösungen in den Bereichen Holzbau, Fassadenbau, Bedachungen, Umbauten und Schreinerarbeiten.

alpiger-holzbau.ch



BLUMER-LEHMANN AG

Die Blumer-Lehmann AG gehört zu den führenden Holzbau-Unternehmen in der Schweiz. Die Firma plant und baut mehrgeschossige Wohnhäuser und Modulbauten für die verschiedensten Anwendungsbereiche in Holz. Weltweit tätig ist Blumer-Lehmann mit den faszinierenden Freiform-Projekten.

blumer-lehmann.ch



SUTTER HOLZBAU AG

Die Sutter AG gehört seit über 40 Jahren zu jenen Unternehmen, die Innovationen im Holzbau aktiv mitverfolgen und gestalten. Unsere 20 Mitarbeiter setzen sich für ein gemeinsames Ziel ein: Wohn- und Arbeitsraum zu schaffen, der in jeder Beziehung überzeugt.

sutteragholzbau.ch



Ein Macher der VirtuellBau hatte bereits schon seit Längerem die Idee eines einfachen und mobilen Holzmodulbaus. Zusammen mit dem Angebot der OFFA für den Platz einer Sonderschau wurde die Idee der Wohnbox geboren. Ziel dieser Wohnbox war, eine Grösse zu schaffen, welche einfach transportierbar ist, ohne Sondertransport. Diese Wohnbox wurde geplant und während der OFFA 2017 vor den Augen der Besucher gebaut und



«Der Holzbau wächst rasant.
Es sind kaum mehr Grenzen gesetzt.»

Roland Sutter
Geschäftsführer Sutter AG Holzbau
und der Holzbauer der VirtuellBau

fertiggestellt. Das Feedback der Besucher war phänomenal. Roland Sutter erzählt voller Stolz, dass die Resonanz an der Messe unglaublich positiv war. Es hat für alle Macher der VirtuellBau viel Effort gebraucht, aber gemeinsam haben sie es geschafft.

virtuellBau
organisiert – realisiert – garantiert

www.livinginabox.ch

DIE VORTEILE VON HOLZ IN KÜRZE

Der Baustoff Holz ...

- ... wird mit geringem Energieaufwand produziert.
- ... schluckt Kohlendioxid und produziert Sauerstoff.
- ... dämmt ebenso gut gegen Hitze wie gegen Kälte.
- ... sorgt für Genauigkeit beim Bau.
- ... sorgt für Behaglichkeit und Wohlgefühl.
- ... bietet kurze Bauzeiten durch Vorfabrikation.



Projekt «Living in a box» an der OFFA 2017 in St.Gallen. (Fotos: PD)

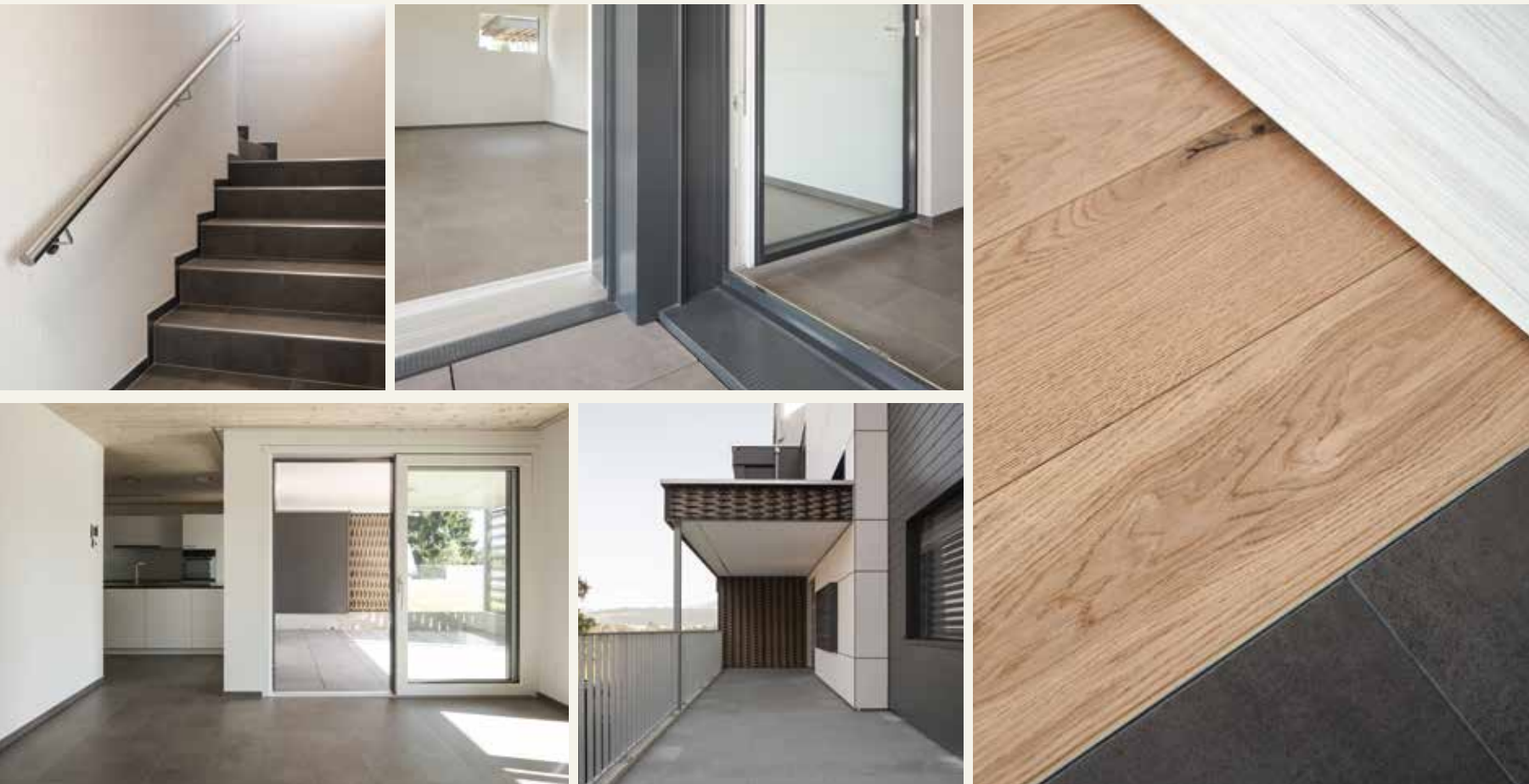
PROJEKT NEUBAU MFH SENNWALD

Hier wurde mit Holz gebaut

Das Wohnhaus in Sennwald steht an einem wunderschönen Plätzchen mitten im St.Galler Rheintal. Dieser Holzbau schmiegt sich sanft in die grüne Umgebung, besticht jedoch durch die unverwechselbare Fassade.

Bei diesem Projekt hat der Bauherr, das Elektrizitätswerk Sennwald, einen anderen Weg einschlagen wollen und sich für den natürlichen Rohstoff – Holz – entschieden. Es gab einige besondere Herausforderungen beispielsweise im Bereich Schallschutz. Die Anforderungen an den Schallschutz waren hoch und man war sich zuerst nicht sicher, ob diese mit Holz eingehalten werden konnten. Dank der Erfahrung des Holzbauers (Alpiger Holzbau AG) in Zusammenarbeit mit dem Bauphysiker wurden Lösungen zur Umsetzung gefunden. Die Baukommission war aktiv an der Mitarbeit bis ins Detail involviert. So ist ein Mieterausbau mit äusserst schönen Detaillösungen entstanden. Beispielsweise wurde auf den Terrassen und Balkonen eine Keramikplatte aus dem

Outdoor-Sortiment der Plättli Ganz AG gewählt und das Pendant dazu im Innenbereich. Der Wohnraum wirkt so nach aussen optisch grosszügiger. «Der Entscheid, dieselben Platten im Aussenbereich zu verwenden, hat sich auf jeden Fall bezahlt gemacht», so Thomas Engler, Präsident der Baukommission EW Sennwald. Vom Holzbau ist Thomas Engler ebenfalls überzeugt: «Das Wohnklima in den Wohnungen ist äusserst angenehm, dies verdanken wir dem Holzbau.»





ALLES FÜR DEN HOLZBAU



tilag.ch

Bei der **Tilag AG** in Arbon wird man durch die gelernten Zimmermänner Beat Jordi, Urban Hugentobler und Christof Seif fachkompetent beraten und findet ein erstklassiges Angebot an: **Holzfasertplatten, Glaswolle, Steinwolle, Folien und Klebebänder von Ampack, Trittschalldämmungen, Stelzlager Goliath®, Verrechnungen: Velux mit Dachfenster, ZZ Wancor Ziegel, Bauder Steildachsortiment, Scharen, Spenglerei-Halbfabrikate, Profibleche, Steildachartikel, Rollen- und Tafelbleche.**

Tilag AG

Blumenastrasse 9
CH-9320 Arbon
Tel. +41 71 282 82 00
tilag@tilag.ch
tilag.ch

**GANZ
BAUMATERIAL**

Bei der **Ganz Baumaterial AG** kommt man in St.Gallen, Gossau, Frauenfeld und Schaan in den Genuss schlagfertiger Logistikdienstleistungen für folgendes Sortiment: **Spezial- und Gipsfaserplatten, Trockenbausortiment, Bodenaufbauten, Dampfbremse, Klebe- und Fugentechnik, Dämmung (Stein- und Glaswolle).**

Ganz Baumaterial AG

info@ganz-baumaterial.ch
ganz-baumaterial.ch

Im alten Riet 40
LI-9494 Schaan
Tel. +423 236 18 80
Fax +423 236 18 81

Moosburgstrasse
CH-9200 Gossau
Tel. +41 71 388 20 20
Fax +4171 388 20 21

Simonstrasse 7
CH-9016 St.Gallen
Tel. +41 71 282 85 50
Fax +41 71 282 85 51

Langfeldstrasse 60
CH-8500 Frauenfeld
Tel. +41 52 728 85 50
Fax +41 52 728 85 51

Naturbelassene Holzoptik mit höchster Widerstandskraft

Holzböden sind in ihrer zeitlosen Eleganz und Natürlichkeit nach wie vor das repräsentativste Material unter den Bodenbelägen. Ob Fischgrät, Used Look, lebendige Maserung oder Mustermix – der aktuelle Trend begeistert mit einer unerschöpflichen Vielfalt an Farben, Formaten, Formen und Kontrasten.

Klassische und individuell gestaltete Holzböden trotz hoher Beanspruchung auch langfristig in ihrer natürlichen Schönheit und Ausdruckskraft zu erhalten, ist Aufgabe der Oberflächenbehandlung. Allerdings verändert eine Schutzschicht fast immer das Look & Feel des Holzes. Bisher. Denn LOBA, der Spezialist für Parkett- und Holzfußböden seit 1922, hat einen Oberflächenschutz entwickelt, der eine naturbelassene Holzoptik mit höchster Widerstandskraft verbindet: LOBADUR® 2K InvisibleProtect^{A.T.}.

Nach dem Vollaufbau des Produkts entsteht eine für das Auge nahezu unsichtbare Schicht. Optik und Haptik entsprechen komplett dem roh verlegten Material. Es erhält Elastizität



und wird gleichzeitig extrem kratzbeständig und widerstandsfähig. Gewünscht ist diese spezielle Wirkung vor allem bei hellen Holzarten wie Eiche, Esche, Ahorn oder Buche und bei anspruchsvollen Raumdesigns beispielsweise in Ladengeschäften, Restaurants, öffentlichen Veranstaltungsräumen, aber auch in Wohnbereichen. Mit LOBADUR® 2K InvisibleProtect^{A.T.} veredelte Böden sind genauso leicht zu reinigen wie lackierte Oberflächen und bieten eine zertifizierte Rutschhemmung. Das Erfolgsgeheimnis der innovativen Oberflächenbehandlung sind äusserst hochwertige Rohstoffe.

Im Rahmen der Sonderschau Innovations@DOMOTEX wurde LOBADUR® 2K InvisibleProtect^{A.T.} im Januar 2017 als eine der kreativsten Produktneuheiten und damit als ein Trendthema für das kommende Jahr vorgestellt. Auch auf verschiedenen Architekturveranstaltungen, wie architect@work, stand und steht der neue Oberflächenschutz im Fokus.

LOBA GmbH & Co.
Leonberger Str. 56-62
D-71254 Ditzingen
Tel. +49 (0) 7156-357-0
Fax +49 (0) 7156-357-211
E-Mail: service@loba.de
www.loba.de

FIRMENPORTRÄT



LOBA – der Spezialist für Parkett- und Holzfußböden – seit 1922. LOBA zählt zu den führenden Herstellern von Versiegelungs- und Pflegesystemen für Parkett-, Holz-, und Korkfußböden in Deutschland. LOBA befasst sich als einziges deutsches Unternehmen der Branche ausschliesslich mit diesen Produkten und hat sich damit international positioniert. Das traditionsreiche Familienunternehmen aus Süddeutschland ist durch seine hohe Spezialisierung und Innovationskraft zum Technologieführer in Europa geworden. Ausserdem setzen Fachhandwerker in 60 Ländern der Welt auf die umweltfreundlichen, wasserbasierten Versiegelungssysteme von LOBA. Fussbodenöle und -waxse, Produkte für die industrielle Anwendung sowie Reinigungs- und Pflegeprodukte runden das Produktportfolio ab. Produziert wird ausschliesslich am Firmensitz in Ditzingen bei Stuttgart. Das Unternehmen beschäftigt 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Weitere Informationen unter:
www.wakoladhesa.ch

WAKOL
Anspruch verbindet

Brandschutz in Gebäuden

Die Ausbreitung eines Gebäudebrandes kann massgeblich eingeschränkt werden – etwa dank der Wahl einer nicht brennbaren Dämmung mit hohem Schmelzpunkt.

Essen und Trinken sind die wichtigsten Grundbedürfnisse der Menschheit. Dahinter rangiert an zweiter Stelle bereits die Sicherheit. Zu dieser können auch Bauherren, Planer oder Architekten beitragen – etwa mit der konsequenten Wahl von Dämmmaterialien, die im Brandfall die Ausbreitung des Feuers verhindern und damit Leib und Leben schützen.

Beim Brandschutz sind zwei Komponenten massgebend: Die Dämmung muss feuerresistent sein und einen hohen Schmelzpunkt aufweisen.

Messungen zeigen, dass sich bei einem Gebäudebrand bereits nach rund vier Minuten Temperaturen von über 800 °C entwickeln. Diese Erkenntnis macht einem auf eindrückliche Art bewusst, wie wichtig die Verwendung der richtigen Baumaterialien ist. Das gilt insbesondere für Dämmungen in Gebäudeteilen, die enormer Hitze standhalten müssen, um die rasante Ausbreitung des Feuers zu hemmen. Beim Brandschutz sind zwei Komponenten massgebend: Die Dämmung muss feuerresistent sein und einen hohen Schmelzpunkt aufweisen. Aber gerade Letzteres ist bei vielen Dämmmaterialien der Knackpunkt: Sie schmelzen bereits bei rund 200 °C. Und ein geschmolzenes Bauteil kann Gebäude und Bewohner nicht mehr vor den Brandeinwirkungen schützen. Auf der sicheren Seite ist, wer nicht brennbare Steinwolle-dämmstoffe von Flumroc mit einem Schmelzpunkt von über 1000 °C einsetzt.

Bei der Wahl von Dämmprodukten sollte das Augenmerk neben dem Brandverhalten auch der Nachhaltigkeit gelten. Diesbezüglich überzeugen die Produkte von Flumroc ebenfalls. Ein Grossteil des verwendeten Gesteins stammt aus dem Bündnerland, was die Transportwege kurz hält. Ausserdem verfolgt Flumroc einen geschlossenen Kreislauf: Produktionsabfälle, Baustellenabschnitte und Steinwolle aus Rückbauten werden als gleichwertige Rohstoffe wiederverwendet.



Brandschutz schafft Sicherheit.



Steinwolle von Flumroc hat einen Schmelzpunkt von über 1000 °C.



Feuerresistente Dämmungen verschaffen der Feuerwehr und den Bewohnern im Brandfall mehr Zeit.

« Solche Fischgratparkettarbeiten sind für uns –
speziell für unsere Parkettlegemitarbeiter –
ein Highlight und stärken den Berufsstolz enorm! »

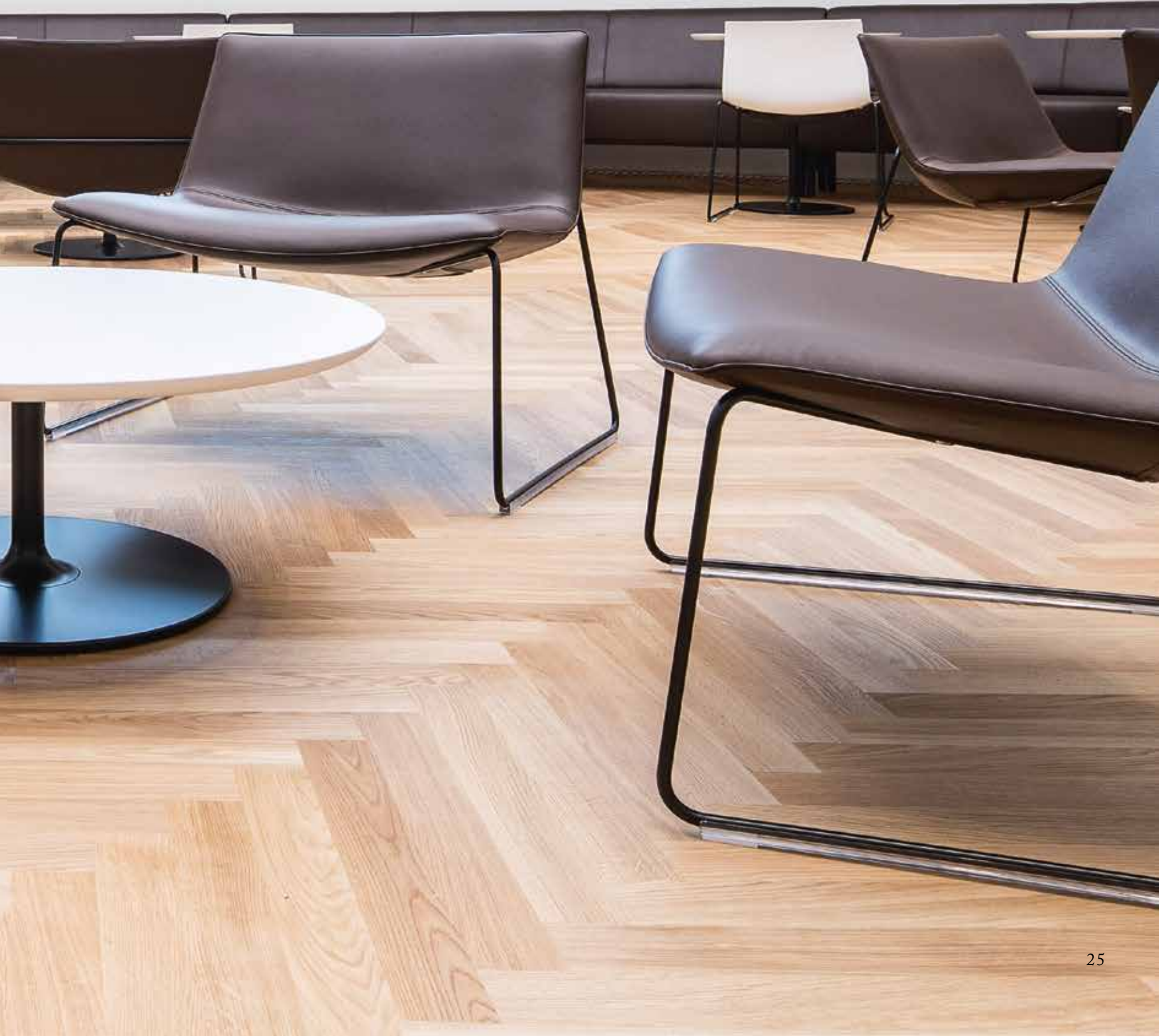
Ivo Hautle
Geschäftsführer, Zuffelato & Wirrer AG

Das klassische Fischgrat-
verlegemuster im Foyer
sorgt für ein interessantes
Lichtspiel.



Erweiterungsbau West Helvetia Hauptsitz, St.Gallen

Am 24. August 2017 konnte die Helvetia ihren neuen Westbau am Hauptsitz in St.Gallen eröffnen. Damit wurde die bereits 1989 von Herzog & de Meuron entworfene und in mehreren Etappen realisierte Hauptsitzerweiterung vollendet.





Die Zuffelato & Wirrer AG konnte sich beim Einbau von Parkett- und Teppichbelägen mit ihrer Kompetenz und Leistungsfähigkeit beweisen. Im Foyer und den beiden kegelförmigen Räumen wurden über 300 m² klassischer, geölter Eichenfischgratparkett verlegt – und dies in kürzester Zeit.

Die speziellen Grundrisse der Räume und die Anschlüsse an die runden Heizkanäle bedingten ein sehr exaktes Ausmass und eine extrem genaue Bearbeitung. «Solche Fischgratparkettarbeiten sind für uns – speziell für unsere Parkettlegemitarbeiter – ein Highlight und stärken den Berufsstolz enorm», meint Ivo Hautle, Geschäftsführer der Zuffelato & Wirrer AG. Der Dank geht natürlich an die Bauherrschaft, die diese Parkettarbeiten so ausgewählt hat.



Das saubere Anschneiden des Parketts an die Heizkanäle erfordert ein überaus exaktes Arbeiten.

Mit diesen Arbeiten hat die Zuffelato & Wirrer AG einmal mehr bewiesen, dass sie über das nötige Know-how für hochwertige Bodenlegerarbeiten verfügt und ein höchst kompetenter Partner in ihrem Fachgebiet ist.

«Diese Arbeit hat das ganze Team gefordert und ist für mich persönlich ein Leckerbissen! An solchen Herausforderungen wächst man, und es macht froh und stolz, wenn man das Ergebnis sieht.»

Andreas Haltmeier
Parkettleger, Zuffelato & Wirrer AG

FAKTEN

Bauherrschaft: Helvetia Versicherungen

Architekt: Herzog & de Meuron, Basel

Planung/Bauleitung: B+P Baurealisation AG, St.Gallen



Schwitzen, sprudeln und Erholung pur

Gut zwei Jahre hat der Neubau des Mineralheilbads St. Margrethen gedauert. Entstanden ist eine moderne Wellnessoase mit zahlreichen Saunen und Bädern. Ein Ort der Entspannung und Belebung für Körper und Geist, ein Ort zum Aufwärmen, Abkühlen und Wiederkommen.



Im warmen Wasser eine Rückenmassage geniessen. Auf dem Liegestuhl ein gutes Buch lesen. In der Sauna schwitzen, im Dampfbad so richtig durchatmen. Und einfach nur entspannen, sich erholen, den Moment geniessen: Das alles – und noch sehr viel mehr – ist im komplett neu gestalteten Mineralheilbad St. Margrethen seit Ende Oktober wieder möglich.

Die Form des Neubaus soll mit den verschiedenen freien Winkeln an Felsstrukturen und einzelne Gesteine in Bächen und Flüssen erinnern. Diese Formen begleiten Besucher im gesamten Bad – sie spiegeln sich in den Grundrissen der Innenräume, den Sitzinseln, der Gartengestaltung. Für das innere architektonische Raumkonzept war es wichtig, die Abläufe für den Badegast, aber auch für den Betreiber optimal abzustimmen.

FAKTEN

Architekten: ATM3 Daniel Rohner + Barbara Ketterer

Bauherr: Mineralheilbad St. Margrethen AG, Balzers

Bauzeit Ganz Verlegearbeiten AG: Februar bis Oktober 2016

Material: Feinsteinzeugplatten 600×600 mm / 150×150 mm

Marktgebietserweiterung «Garten» Deutschschweiz

Vom privaten Traumgarten bis zum öffentlichen Park – schöne Gärten sind Wohnräume unter freiem Himmel, welche auf eine sorgfältige Neugestaltung, Renovierung oder Umgestaltung warten und zunehmend an Bedeutung gewinnen. Mit modernen Materialien schafft man diese Wohnräume und Freiräume auf und unter der Erde. So vielfältig wie diese Freiräume selbst sind unsere Produkte und Sortimente.

Wir betreuen und belieferten bis anhin unsere Kundenschaft im Bereich «Umgebung» hauptsächlich in unseren Stammrayons, welche vorwiegend die geografischen Regionen St.Gallen, Rheintal, Liechtenstein, Graubünden und Thurgau beinhalten. In diesen Gebieten konnten wir in den letzten zwei Jahren ein erfolgreiches Wachstum verzeichnen, vorwiegend über die Produktgruppen Feinsteinzeug, Naturstein und Zubehör für den Garten- und Landschaftsbau. Positive Impulse für das Wachstum kamen insbesondere über den neu gebauten Schaugarten St.Gallen.

Vor allem im Bereich Outdoor verfügten wir in der Gruppe schon in der Vergangenheit über grosse Kompetenz, welche wir nun mit unserem neuen Outdoorkonzept nochmals verstärken konnten. Gerade hier zeigt uns die Erfahrung, dass diese Produkte auch über die genannten Stammrayons hinaus verkauft werden und wir die angesprochenen Kundengruppen damit begeistern und abholen können.

Ebenfalls zu erwähnen an dieser Stelle: unsere erfolgreichen, bereits langjährigen und überregionalen Geschäfte (gesamte Schweiz) mit unserem Schaumglasschotterprodukt «Geocell», welches wir exklusiv für die Schweiz vertreiben.

Der Bedarf an Schaumglasschotter ist durch die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten in den letzten Jahren stetig gestiegen und wird noch weiter wachsen. Anlässlich dieser Entwicklungen haben wir uns dazu entschieden, diese Bereiche zu forcieren und unser Verkaufsgebiet zu erweitern.

Die Ganz Baumaterial AG baut sich aus und wird künftig Ansprechpartner in allen Belangen und der ganzen Schweiz für die Kundengruppe «Umgebung». Das Ganze soll etappenweise, aber kontinuierlich ausgebaut werden. Die fokussierten Produkte werden zu einem attraktiven Sortiment zusammengestellt, mit welchem wir weitere Kunden überregional begeistern und gewinnen wollen.

Personell übernimmt diese Aufgabe und den Vertrieb im Aussendienst unser Mitarbeiter Stefan Odenwaller, welcher langjährige Erfahrung im Vertrieb aus diesen Bereichen mitbringt.

Zusätzlich planen wir im Frühjahr 2018 Schulungen im Bereich Outdoor. Die genauen Daten folgen auf unserer Website.

STEFAN ODENWÄLLER

E-Mail: s.odenwaeller@ganz-baumaterial.ch

Mobile: + 41 79 760 62 47



Kompetenz und Vielfalt

Vielfalt ist die Stärke der SCHWENK Putztechnik AG. Und trotzdem sind wir Spezialisten. Als führender Hersteller von Baustoffen produzieren wir nachhaltige und ökologische Trockenmörtel für ein behagliches, wohngesundes Zuhause.

Natürliche Grundstoffe wie Sandstein und Kalkstein, Marmor und Quarz sind die Basis unserer mineralischen Produkte und Systeme. Durch unsere dezentrale Vertriebsstruktur steuern wir den reibungslosen Ablauf am Markt. Bei uns finden Sie immer den richtigen Ansprechpartner vor Ort, der Ihnen hilft, die passende Lösung für Ihre spezielle Anforderung zu finden. Dieses Engagement und die damit verbundene Kompetenz schätzen Handwerker und Baustoff-Fachhandel ebenso wie Architekten, Energieberater und die Wohnungswirtschaft. Darauf sind wir stolz.



Unser Ziel ist es, ständig neue und innovative Produkte zu entwickeln und diese kompetent am Markt einzuführen. Neustes Beispiel dafür ist unser Produkt TRI-O-THERM M, die spritzbare Dämmung. Unsere Produkte finden Sie im gut sortierten Baufachhandel. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Vertriebsinnendienst in Ober-Ohringen gerne zur Verfügung oder besuchen sie unsere neue gestaltete Homepage.

Unser Ziel ist es, ständig neue und innovative Produkte zu entwickeln und diese kompetent am Markt einzuführen. Neustes Beispiel dafür ist unser Produkt TRI-O-THERM M, die spritzbare Dämmung. Unsere Produkte finden Sie im gut sortierten Baufachhandel. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Vertriebsinnendienst in Ober-Ohringen gerne zur Verfügung oder besuchen sie unsere neue gestaltete Homepage.



INFOS

Schwenk Putztechnik AG
 Aspstrasse 44
 8472 Ober-Ohringen (Seuzach)
 T: 052 235 38 00
 info@schwenk-putztechnik.ch
 www.schwenk-putztechnik.ch

TRI-O-THERM M

MEHR ALS EIN PUTZ

TRI-O-THERM M ist ein spritzbarer mineralischer Leichtputz mit hoch wärmedämmenden Eigenschaften und hoher Ergiebigkeit.

SCHNELL
Standzeiten von ca. 2 Stunden pro Arbeitsgang

WÄRMEDÄMMEND
bis zu 75 % Luftporengehalt
Lambda 0,055 W/(m·K)

MINERALISCH
nicht brennbar (A1, EPS-frei)

3-fach innovativ dank neuer Technologie

von der Europäischen Union gefördert

www.tri-o-therm.de

ausgezeichnet mit dem
BAKA Preis für Produktinnovation 2017

- EPS- und schadstofffrei
- Aus 100 % mineralischem Bindemittel und Leichtzuschlag
- Schichtdicken von 30 bis 120 mm
- Sehr hohe Ergiebigkeit
- Algizid- und biozidfrei

Eine Marke der quick-mix Gruppe

www.schwenk-putztechnik.ch

Der passende Holzfussboden für jeden!

BAWART bietet ein sehr vielfältiges Parkettprogramm – bei so viel Vielfalt ist für jeden der passende Boden dabei!



Mit den Schlagworten «Klasse statt Masse» konnten wir uns in der Schweiz und in Österreich einen Namen machen. Klasse bedeutet für uns eine individuelle Parkettberatung für jeden. Klasse heisst aber auch, ein Produktprogramm zu haben, das vielfältig ist. Unsere Vielfalt ermöglicht es uns, den passenden Holzfussboden für alle Anforderungen und Bedürfnisse zu haben: ob heimelig für das Eigenheim, ob robust und strapazierfähig für das Feuerwehrhaus, ob pflegeleicht für den Wellnessbereich eines Hotels, ob authentisch für ein Museum, ob natürlich für eine Arztpraxis, ob ausdrucksstark für ein Geschäftslokal...

Für alle Holzfreunde haben wir etwas, das die Herzen höherschlagen lässt: Tafelböden und der neu entfachte Klassiker Fischgrat sind bei uns in verschiedensten Oberflächenmöglichkeiten verfügbar! Ebenso gibt es bei uns die klassische Massiv Diele – eine Diele aus nur einem Stück massivem Holz. Oder kennt ihr schon unsere Trio Diele aus drei Lagen Eiche? Drei Lagen Eiche, das muss man sich zuerst einmal auf der Zunge zergehen lassen!

Herzlich willkommen

in der Ganz Gruppe



NAME: Kevin Kohler
FIRMA: Tilag AG
FUNKTION: Logistik & Transport
EINTRITT: 1. April 2017

Kevin Kohler ist im Kanton St.Gallen aufgewachsen und wohnt zurzeit in Wald in Appenzell Ausserrhoden. Er ist ausgebildeter Lastwagenführer EFZ, und seine Begeisterung für Motoren auf vier Rädern geht auch über den Arbeitstag hinaus. So trifft man ihn beispielsweise auch beim US Cars Meeting im St.Galler Rheintal an. Hauptsächlich aber spielt er in seiner Freizeit sehr aktiv Bowling.



NAME: Stefan Odenwaller
FIRMA: Ganz Baumaterial AG
FUNKTION: Verkauf
EINTRITT: 1. Mai 2017

Mit seinem riesigen Fachwissen und seiner sehr sympathischen Ausstrahlung ist Stefan Odenwaller unser Mann im Aussendienst für Garten- und Landschaftsbau. Sein Gebiet konzentriert sich auf die Regionen ausserhalb der angestammten Gebiete um unsere Filialen St.Gallen und FL-Schaan. Er kommt aus Süddeutschland, wo er zusammen mit seiner Frau lebt und sich an seinem ersten Enkelkind erfreut. Zwölf Jahre lang war er im eigenen Betrieb als Geschäftsführer und Landschaftsgärtnermeister tätig, bevor er als Verkaufsleiter und Produktentwickler in einen Planungs- und Produktionsbetrieb wechselte. Von dort ging es weiter zu seinem neuen beruflichen Standort in die Schweiz, wo er zusätzliche Erfahrungen im Handel, im Aufbau von Strukturen in der Messeplanung und in der Mitarbeiterschulung im Bereich Gartenbau machte. Auch privat liebt Stefan Odenwaller alles Schöne und Kreative: Er kocht neue Kreationen, züchtet seltene Gemüsesorten im Garten, schreibt, zeichnet und erschafft Skulpturen aus Beton.

PERSONELLES



NAME: Wolfgang Noser
FIRMA: Ganz Baumaterial AG
FUNKTION: Logistik
EINTRITT: 1. Mai 2017

Wolfgang Noser ist in Vaduz im «Liachtaschta» aufgewachsen und wohnt mit seiner Partnerin Stefanie und dem jungen Mann Dario in Gamprin, im Unterland des Fürstentums. Nach seiner Ausbildung zum Betriebspraktiker hat er in den Bereich Logistik und Transport gewechselt. Im Ländle kennt man sich, und so ist auch Wolfgang Noser zur Ganz Baumaterial AG gekommen. Er versprüht gern gute Laune und fühlt sich im Schaaner Team wohl. In seiner Freizeit beschäftigt er sich gerne mit landwirtschaftlichen Arbeiten, ist Mitglied bei der Funkenzunft und engagiert sich bei der Feuerwehr.



NAME: Helmut Rufin
FIRMA: Tilag AG
FUNKTION: Disposition/Transport
EINTRITT: 1. Mai 2017

Helmut Rufin ist in Schwarzenbach aufgewachsen und lebt heute zusammen mit seiner Esther, den beiden Girls und der französischen Bulldogge Yamira in St. Margarethen. Nach seiner Ausbildung in Wil zum Lkw-Mechaniker hat er erfolgreich die Handelsschule besucht. Er verfügt über langjährige Erfahrung als Chauffeur und ist schon über zehn Jahre als Disponent tätig. Für Helmut Rufin ist der Beruf auch Hobby, und so betreibt er in seiner Freizeit Lkw-Modellbau und interessiert sich generell für alles rund um Trucks und Transport. Ausserdem verbringt er gerne Zeit mit der Familie, liebt die Bergwelt beim Wandern oder Skifahren und geniesst gutes Essen mit einem edlen Tropfen.



NAME: Lukas Schiess
FIRMA: Zuffelato & Wirrer AG
FUNKTION: Innendienst
Parkett & Beläge
EINTRITT: 1. Mai 2017

Lukas Schiess ist in Rorschacherberg aufgewachsen und wohnt seit Anfang des Jahres mit seiner Lebenspartnerin in Romanshorn. Er ist ausgebildeter Kaufmann und hat mehrere Sprachdiplome und -kurse besucht. So kann man sich mit ihm neben Schwyzerdütsch auch auf Englisch, Französisch und Italienisch unterhalten. Zusätzlich hat er den Berufsbildnerkurs absolviert. Der junge Mann hat sich mit seiner herzlichen Art schnell ins bestehende Team der Zuffelato & Wirrer AG eingefügt und überlegt sich bereits, welche Weiterbildung er in Angriff nehmen könnte. Seinem Wohnort entsprechend liebt Lukas Schiess den Bodensee und verbringt liebend gern seine Freizeit im Familien- und Freundeskreis an seinen Ufern.



NAME: Samir Aljia
FIRMA: Tilag AG
FUNKTION: Transport / Logistik
EINTRITT: 1. Juni 2017

Samir Aljia stammt aus Prizren, einer der schönsten Städte des Kosovo und mit mehr als 180 000 Einwohnern die zweitgrösste Stadt der Republik. Mit seiner Frau Zemira und den beiden Söhnen ist er heute in St. Gallen zu Hause. Seinen Ausgleich findet Samir Aljia mit der Familie, beim Fitness und im Boxtraining, welches nachweislich nicht nur die Muskeln trainiert, sondern auch die Ausdauer und das Reaktionsvermögen verbessert und sich sogar positiv auf die Seele auswirkt.

PERSONELLES



NAME: Graziella Gruber-Tricasi
FIRMA: Plättli Ganz AG
FUNKTION: Innendienst
EINTRITT: 1. Juli 2017

Graziella Gruber-Tricasi ist im Thurgau aufgewachsen und ist zusammen mit ihrem Mann und den beiden Kindern im benachbarten Kanton St.Gallen heimisch geworden. Sie ist gelernte Kauffrau und bringt einige Jahre wertvoller Erfahrung im Bereich Innendienst und Kundenbetreuung mit. Mit italienischem Esprit und schweizerischer Zuverlässigkeit hat sie sich schnell in das neue Aufgabengebiet eingearbeitet. Ihre Freizeit gehört vor allem dem Familienleben.



NAME: Chaiwat Siangjaew
FIRMA: Plättli Ganz AG
FUNKTION: Logistik
EINTRITT: 1. Juli 2017

Chaiwat Siangjaew, oder einfach unser «Chai», ist im Bündnerland aufgewachsen und lebt heute in St.Gallen. Er ist ausgebildeter Logistiker EFZ und hat unseren Betrieb und sein Team schon vor seinem Stellenantritt durch temporäre Einsätze kennengelernt. Wir schätzen seine grosse Einsatzfreude und Hilfsbereitschaft sowie seine umgängliche Art. Chaiwat Siangjaew verbringt seine Freizeit gerne mit Freunden, hält sich mit Fitness gesund, und bei schlechtem Wetter ist er ein Gamer an seinem Computer.



NAME: Jasmin Kollbrunner
FIRMA: Tilag AG
FUNKTION: Innendienst
EINTRITT: 11. August 2017

Der Benjamin der Personalmitteilungen in dieser Ausgabe ist dieses Mal eine Benjamina: Jasmin Kollbrunner hat bereits ihre Ausbildung zur Kauffrau bei der Ganz Gruppe absolviert und direkt im Anschluss ihre Tätigkeit bei der Tilag AG aufgenommen. Sie kommt aus Berg SG und freut sich über den kurzen Arbeitsweg nach Arbon. In ihrer Freizeit interessiert sie sich für Handball und verbringt gerne Zeit mit ihrem Freund und guten Kollegen. Zudem findet man Jasmin Kollbrunner bei jedem Match vom FC Basel. Mit ihrer Leidenschaft für die Basler Bebbis hat sie auch Freundschaften im Nordwesten der Schweiz geschlossen, und so möchte sie später gerne da hinziehen.

UNSERE PARTNER



Arthur Flury AG



PLÄTTLI GANZ

Simonstrasse 7–10
9016 St.Gallen
T +41 71 282 85 00
F +41 71 282 85 21

Im alten Riet 40
9494 Schaan
T +423 236 18 80
F +423 236 18 81

Hardturmstrasse 122
8005 Zürich
T +41 44 278 15 15
F +41 44 278 15 11

Chaltenbodenstrasse 6b
8834 Schindellegi
T +41 43 888 10 50
F +41 43 888 10 51

Langfeldstrasse 60
8500 Frauenfeld
T +41 32 728 88 55
F +41 32 728 88 51

plaettli-ganz.ch

GANZ BAUMATERIAL

Simonstrasse 7–10
9016 St.Gallen
T +41 71 282 85 50
F +41 71 282 85 51

Im alten Riet 40
9494 Schaan
T +423 236 18 80
F +423 236 18 81

Moosburgstrasse
9200 Gossau
T +41 71 388 20 20
F +41 71 388 20 21

Langfeldstrasse 60
8500 Frauenfeld
T +41 32 728 88 50
F +41 32 728 88 51

ganz-baumaterial.ch

GANZ VERLEGearBEITEN

Simonstrasse 7 – 10
9016 St.Gallen
T +41 71 282 85 90
F +41 71 282 85 91

ganz-verlegearbeiten.ch

ZUFFELATO WIRNER

Simonstrasse 10
9016 St.Gallen
T +41 71 282 82 20
F +41 71 282 82 21

zuffelato-wirrer.ch



tilag.ch

Blumenastrasse 9
9320 Arbon
T +41 71 282 82 00
F +41 71 282 82 01

tilag.ch